

Dienstag, 12. November 2019, 19.30 Uhr,
Prinzenpalais, Reichsstraße 1

Berndt Strobach, referiert über
**„Der Halberstädter Hofjude Berend
Lehmann und seine Verbindungen ins
Braunschweigische“.**

Basierend auf seiner 2018 erscheinenden Biografie über den Hofjuden Berend Lehmann (1661 – 1730) wird der renommierte Geschichtsforscher Berndt Strobach über eine der großen jüdischen Persönlichkeiten der Frühen Neuzeit berichten. Als Geschäftspartner der wichtigsten Barockfürsten seiner Zeit und bedeutender Förderer jüdischer Religion und Kultur weist sein Lebenswerk vielfältige Facetten auf, die zu zwiespältigen Bewertungen geführt haben. Durch seine Tätigkeit für Herzog Ludwig Rudolf in Blankenburg, dessen Vorliebe für Bücher gepaart mit merkantilistischen Interessen Lehmann erkannt hatte, werden Chancen und Risiken deutlich, durch die das Leben eines Hofjuden im Barock charakterisiert war.

Dienstag, 19. November 2019, 19.30 Uhr,
SchmidtTerminal, Halchtersche Straße 33

Dr. Peter Schulze, referiert über
**„Die Berliner – Eine jüdische Familie von
1773 – 1943“.**

Der durch seine zahlreichen Veröffentlichungen als profunder Kenner jüdischer Familiengeschichte ausgewiesene Historiker Peter Schulze wird über die faszinierende Familie Berliner berichten, deren Geschichte sich bis zum Jahr 1773 zurückverfolgen lässt. Als Urenkel des Familienbegründers war Emil Berliner (1851 – 1929) von 1861 bis 1865 Schüler der Samson Schule in Wolfenbüttel. Sein beeindruckender Lebensweg führte ihn 1870 nach Amerika, wo er der Erfinder der Schallplatte und des Grammophons wurde und Patente auf andere Erfindungen erhielt.

MÖCHTEN SIE AKTUELLE INFORMATIONEN erhalten? Über unser Kontakt-Formular auf www.kulturstadt-wf.de können Sie unseren monatlichen Newsletter bestellen. Oder informieren Sie sich ganz einfach auf unserer Homepage:

www.kulturstadt-wf.de

Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.
Reichsstraße 1
38300 Wolfenbüttel

Tel.: 05331/9358638
E-Mail: info@kulturstadt-wf.de

Vertretungsberechtigter Vorsitzender:
Prof. Dr. Christoph Helm
Registergericht: Amtsgericht Braunschweig,
Registernummer: VR 150598



**Neue Vortragsreihe
des Kulturstadtvereins
im SchmidtTerminal
und im Prinzenpalais**



DER **SCHMIDT**
Urlaub mit Herz



Dienstag, 8. Oktober 2019, 19.30 Uhr,
SchmidtTerminal, Halchtersche Straße 33

Dr. Martin Buchsteiner,

Universität Greifswald, referiert über

„Ich stehe in der Wissenschaft allein.“

Richard Ehrenberg (1857 – 1921)“.

In Wolfenbüttel als Enkel von Samuel Meyer Ehrenberg, dem Direktor der von ihm reformierten Samson Schule, geboren, ist er zusammen mit seinem älteren Bruder Viktor, dem Begründer der Versicherungswissenschaften und Schwiegervater von Max Born, einer der exponiertesten Mitglieder der das Reformjudentum über mehrere Generationen verkörpernden Familie Ehrenberg. Durch seine epochalen Veröffentlichungen als Ordinarius für Staatswissenschaften in Rostock wurde er zum Begründer der Methodik der exakt vergleichenden quantitativen Analysen, die für die deutsche Nationalökonomie beispielgebend wurde.

Dienstag, 22. Oktober 2019, 19.30 Uhr,
SchmidtTerminal, Halchtersche Straße 33

Dr. Andreas Braune,

Friedrich-Schiller-Universität Jena, referiert über

„Neue Rechte – alte Rollen? Frauen in der Weimarer Republik“.

Mit der Einführung des Wahlrechtes für Frauen vor einhundert Jahren durch die Verfassung von Weimar erfüllte sich eine von der Frauenbewegung seit langem aufgestellte politische Hauptforderung. Auch im Alltagsbereich boten sich in den 20er Jahren für eine kleine Gruppe von jungen ungebundenen Frauen neue Möglichkeiten zu bisher unvorstellbaren Lebensplanungen. Doch die „Neue Frau“ mit Bubikopf und kurzem Kleid hatte nach wie vor mit dem Geschlechtermodell des 19. Jahrhunderts zu kämpfen, das für die Frauen durch „Kinder, Küche, Kirche“ geprägt war.

Dienstag, 29. Oktober 2019, 19.30 Uhr,
SchmidtTerminal, Halchtersche Straße 33

Peter Jungblut,

Leiter des Ressorts „Kultur aktuell“ beim Bayerischen Rundfunk, referiert über

„Ein verteufeltes Leben: Simson Alexander David – Karriere eines Feindbildes“.

Der Historiker, Journalist und Autor Peter Jungblut forscht seit Jahren zu zentralen Fragen der deutschen und europäischen neuzeitlichen Entwicklung. 2012 erschien sein Buch über den jüdischen Kunsthändler und Journalisten Simson Alexander David (1755 – 1813), der im persönlichen Auftrag Napoleons u.a. die erste ununterbrochen täglich erscheinende deutsche Zeitung in Berlin herausgab. Im Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel spielt die schillernde und facettenreiche Persönlichkeit des David eine wichtige Rolle durch seine Freundschaft mit Lessing sowie die enge Verbindung mit Herzog Karl I, dessen Lieferant von Juwelen für die Mätressen des Herzogs er wurde. Als ihm diese Tätigkeit den Hass des Erbprinzen Karl Wilhelm Ferdinand einbrachte, nahm Lessing den Schutzsuchenden bei sich in Wolfenbüttel auf. Von den nach wie vor guten finanziellen Verhältnissen Davids soll Lessing sehr profitiert haben.



Dienstag, 5. November 2019, 19.30 Uhr,
SchmidtTerminal, Halchtersche Straße 33

Rudolf Fricke,

referiert über

**„... der Socialismus ist nicht eitel
Narrheit ...“**

**– Samuel Spier (1838 – 1903), Vorkämpfer
für Demokratie und soziale Gerechtigkeit.**

Rudolf Fricke ist einer der profiliertesten Forscher heimatgeschichtlicher Themen, die sich in einer Fülle von beeindruckenden Publikationen manifestieren. Sein Vortrag erläutert Leben und Wirken von Samuel Spier, der nach seinem Abitur in Büdingen und dem Studium der Philosophie und Naturwissenschaften in Gießen seit 1864 „erster Lehrer“ an der Samson Schule in Wolfenbüttel war und 1869 als führende Persönlichkeit der Arbeiterbewegung Mitbegründer der „Socialdemokratischen Arbeiterpartei Deutschlands“ wurde. Neben August Bebel, Wilhelm Liebknecht und Wilhelm Bracke zeichnet er federführend für das Parteiprogramm der SDAP verantwortlich und bestimmte maßgeblich die 70er und 80er Jahre der jungen Sozialdemokratie.



KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.